

## Vorwort

Die vorliegende Gitarrenschele ist als Lehrwerk sowohl für Einzel- als auch Gruppenunterricht gedacht. Durch die mögliche Kontrolle und den Vergleich des eigenen Spiels mit den Spielstücken der CD eignet sie sich – mit Einschränkungen – auch für den Selbstunterricht.

Das Buch basiert auf einer langjährigen Unterrichtstätigkeit an Musikschulen, an verschiedenen Musikhochschulen und unzähligen Kursen im In- und Ausland.

Im Buch wird versucht, eine Haupteigenschaft der Gitarre – die Gitarre als Harmonieinstrument (Akkordinstrument) herauszustellen. Das Zusammenklängen der Töne soll von vornherein beim Melodiespiel und später beim Solospiel (Melodiespiel mit Begleitung von Basses und Harmonien) berücksichtigt werden. Mit anderen Worten: Von Anfang an dürfen (und müssen teilweise) Töne ineinander klingen. Die zweifellos notwendige Dämpfungstechnik wurde anfangs bewußt zurückgestellt, um den Schüler nicht zu überfordern. Die Liedbegleitung, einschließlich des "Akkordeschrammens" wird nicht als notwendiges Übel in Kauf genommen, sondern so früh wie möglich zu einem integralen, wichtiger Bestandteil des Gitarrelernens. Ausführlich und umfassend werden u. a. behandelt: Probleme und Möglichkeiten der verschiedenen Gitarrenhaltungen, die Grundlagentechniken der linken und rechten Hand, Liedbegleitung (Schlagtechniken einbezogen) auf den verschiedenen Lernstufen mit einer Einführung in die Harmonielehre etc. Das Ganze wird begleitet von Spielstücken, Songs, Popsongs und Übungen aus verschiedenen Stilrichtungen.

Für Schüler ohne Notenvorkenntnisse ist der Einstieg durch Buchstaben für die ersten Saiten leicht gemacht. Der Schritt zum Notenlesen ist so einfach wie möglich gehalten, für jeden nachvollziehbar und sehr schnell erlernbar. Nur Mut! **Noten beißen nicht!**

Die erklärenden Texte zu den einzelnen Spielvorgängen werden von zahlreichen Fotos und Griffbildern begleitet und sind möglichst einfach und klar verfaßt. An einigen Stellen können weder Sprache noch Fotos den Bewegungsvorgang ausreichend beschreiben. Ein Vormachen durch einen Lehrer oder gitarrespielenden Menschen und das **Zuhören**, wie es "richtig" klingen sollte, ist hier unerläßlich. Daher ist beim Selbstunterricht **Vorsicht** geboten. Auch das beste Lehrbuch kann den kreativen, mitdenkenden Gitarrenlehrer **nie** ersetzen! Dies gilt insbe-



Copyright 1996 by AMA Verlag GmbH  
 Verminderte Qualität wg. Web-Auflösung  
 Käppels Gitarrenschele Probeseiten

sondere für den blutigen Anfänger, der sich - wenn er schon nicht die Möglichkeit hat, regelmäßigen Unterricht zu nehmen - alle paar Wochen ein paar Tips und Anregungen bei einem Fachmann (Gitarrenlehrer, fortgeschrittener Gitarrist etc.) holen sollte. Private und städtische Musikschulen allerorts geben hierüber gerne Auskunft.

Die unaufhörliche Weiterentwicklung der Gitarrentechnik sowie des musikalischen Ausdrucks auf unserem Instrument in den letzten Jahren haben auch Veränderungen der Methodik und Didaktik mit sich gebracht. Ich habe versucht, diesen Tendenzen gerecht zu werden. In dem Zusammenhang werden sicher einige die Apoyantechnik vermissen. Nun, sie kommt bestimmt, wenn auch erst im Ergänzungsband. Schöne Töne und sicheres Spiel sind für Anfänger auch im Tirando möglich: Die Praxis hat dies längst bewiesen!

Der Lernstoff wird dem Anfänger in sehr kleinen "Häppchen" vermittelt. Das einmal Eingeführte wird in vielfacher Form und in zahlreichen Übungen wiederholt. Dabei habe ich versucht, die Problemgestaltung möglichst eindimensional zu halten, damit das **neu Gelernte** gefestigt werden kann.

Nach dem Durcharbeiten des Buchs (zwei bis vier Jahre, je nach Lerntempo) können auf der Basis dieser Methode Techniken aller gebräuchlichen Gitarrenstimmrichtungen weiterentwickelt werden.

An dieser Stelle sei allen meinen Schülern, Studenten und Ex-Studenten gedankt! Ohne sie wäre die Schule nie zustande gekommen. Ganz besonderen Dank an Tina für ihre unermäßliche Geduld und konstruktive Kritik sowie an Martin Raabe, Frank Bestmeier, Tom Polster, Silke Lubina, die mir als Duopartnerin bei der Einspielung der Duos/Trios zur Seite standen, an die Mitarbeiter des AMA-Verlags!

So wünsche ich allen Anfängern, fortgeschrittenen Anfängern und natürlich den Lehrern viel Spaß und Freude mit der Schule. Möge sie eine Hilfe und dem Musizieren förderlich sein!

**Hubert Käppel**

Copyright 1996 by AMA Verlag GmbH  
Käppels Gitarrenschule  
Web-Auflösung wg. Qualität

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Das Arbeiten und Üben mit der CD	9
Das Arbeiten und Üben mit dem Buch	9
CD-Laufliste	10
<b>Kapitel 1 Einführung</b>	<b>13</b>
Die Gitarre	14
Ratschläge zum Kauf einer Gitarre / die Grundausstattung	15
Kurze Geschichte der Gitarre	16
Weiche Gitarre für weiche Körpergröße	17
Die Saiten der Gitarre	18
Das Stimmen der Gitarre	19
Die Haltung der Gitarre	20
Die rechte Hand (RH)	23
Die ersten Klänge und Geräusche auf der Gitarre	24
<b>Kapitel 2 Der Tirando-Daumenanschlag / Die ersten Grundlagen</b>	<b>27</b>
Wir begleiten auf leeren Saiten	29
Einführung in die Notenschrift	31
Vom Notensystem zur Gitarre	34
Spiel mit dem Daumen auf leeren Saiten	36
Die linke Hand (LH)	42
Haltung der linken Hand	42
"Bodybuilding" für die linke Hand	44
Die Töne auf der <b>g</b> -Saite	45
Die Betonungen im Takt	47
Die Töne auf der <b>h</b> -Saite	47
Einfache Fingersatzregel	48
Der Auftakt	49
Hinweise zum täglichen Üben	50
Die Töne auf der <b>d</b> -Saite	51
Das Liegenlassen der Finger	53
Tonleiterübung 1 und 2	53
Die Synkope	54
Einfache Liedbegleitung	55
Von Rhythmus, Tempo und Technik	58
Die Töne auf der <b>A</b> -Saite	59
Spiel mit fünf Tönen - Pentatonik	62

Verminderte Qualität wg. Web-Auflösung  
 Copyright 1996 by AMA Verlag GmbH  
 Käppels Gitarrenschule

<b>Kapitel 3</b>	<b>Erste Liedbegleitung auf sechs Saiten / Schlagtechniken der rechten Hand (RH)</b>	63
	Die ersten zwei Griffe (E-Moll und A-Dur 7)	64
	Schlagtechnik	65
	Der Halfbogen	67
	Rhythmus mit Synkope	67
	Zwei weitere Griffe (A-Moll und E-Dur 7)	68
<b>Kapitel 4</b>	<b>Musikalische Grundlagen</b>	71
	Von den ganzen und halben Tonschritten	72
	Der Aufbau des Durgeschlechts	72
	Die C-Dur-Tonleiter	73
	Die Pausen	73
	Über das Dämpfen	74
	Die Dur- und Moll	75
	Die Note auf der 9-Saite	76
	Die sechs Achtelnote	77
	Punktierte Viertel- und Achtelnoten	77
	Die kleine Finger der LH	78
<b>Kapitel 5</b>	<b>Der erste Akkordanschlag</b>	79
	Gleichzeitiger Anschlag mit Zeige-, Mittel- und Ringfinger ( <b>i-m-a</b> )	80
	Daumen und <b>i-m-a</b> schlagen sich wechselseitig	81
	Zwei Hauptakkorde in C-Dur (Dur und G7)	82
	Drei Übungen im Akkordwechsel	83
<b>Kapitel 6</b>	<b>Dynamik und Klangfarben</b>	89
	Lauter und leiser Spielen	90
	Die Töne unter dem Notensystem	91
	Die Klangfarben	92
	Der Ton 'h' auf der 9-Saite	94
	Erweiterte Fingersatzregel	94
<b>Kapitel 7</b>	<b>Der Tirando-Fingeranschlag</b>	95
	Zwei entgegengesetzte Bewegungsrichtungen	96
	Das richtige Gefühl in den Fingern	96
	Tirando mit Zeige- und Mittelfinger	97
	Formbildungsübungen	98
	Der Tirando-Wechselschlag mit <b>i/m</b>	99
	Wechselschlagübungen auf zwei Saiten	99
	Wechselschlagübungen auf einer Saite	101
	Die Töne auf der 9-Saite	102
<b>Kapitel 8</b>	<b>Mehr musikalische Grundlagen</b>	105
	Von C-Dur nach G-Dur	106
	Der Ton 'fis' auf der 9, 10 und 11-Saite	107
	Der Tirando-Wechselschlag mit <b>m/a</b>	108
	Wechselschlag mit <b>m/a</b> auf zwei Saiten	109
	Wechselschlag mit <b>m/a</b> auf einer Saite	109

Verminderte Käppels Probeseiten  
 Copyright 1996 by AMA Verlag GmbH  
 Web-Auflösung

Kapitel 9	<b>Der zweistimmige, nicht gleichzeitige Anschlag / Neue Tonarten</b> .....	111
	Tirando mit Daumen/Zeigefinger <b>p i</b> .....	112
	Das Mollgeschlecht und die A-Moll-Tonart .....	114
	Von A-Moll nach E-Moll .....	115
	Von E-Moll nach H-Moll .....	117
	D-Moll, die parallele Molltonart von F-Dur .....	117
	Das <b>b</b> = das Versetzungszeichen zum Erniedrigen .....	118
	Die Lage .....	120
	Alle Töne mit <b>#</b> in der I. Lage auf einen Blick .....	120
	Zwei Namen für einen Ton .....	121
	Tirando mit Daumen / Mittelfinger <b>p-m</b> und mit Daumen / Ringfinger <b>p-a</b> .....	122
	Von G-Dur nach D-Dur .....	124
	Von D-Dur nach A-Dur .....	125
	Von A-Dur nach E-Dur .....	126
	Die bisher gelernten Tonarten auf einen Blick .....	126
	Von C-Dur nach F-Dur .....	127
	Noch ein neuer Notenwert: Die Triole .....	132
	Die halbe Lage .....	132
	Der halbe Lagenwechsel .....	133
Kapitel 10	<b>Drei- und vierstimmiger geschlossener Akkordanschlag</b> .....	135
	Zwei Studien im Akkordanschlag .....	138
	Arpeggierte Akkorde .....	139
Kapitel 11	<b>Erweiterung der LH-Technik I</b> .....	141
	Das Abspreizen und Zusammenziehen der LH-Finger .....	142
	Gleichzeitiges Aufsetzen von zwei und mehr Fingern .....	143
	Übungen zur Kräftigung und zur Beweglichkeit des vierten Fingers / Fingerakrobatik .....	144
	Spiel in Sexten .....	146
Kapitel 12	<b>Arpeggien (Akkordzerlegungen)</b> .....	147
	Dreistimmige Arpeggien mit <b>p-i-m</b> .....	148
	LH Studie – Arpeggien-Übungen aus Giuliani op. 30 .....	153
	Dreistimmige Arpeggien mit <b>p-m-a</b> und <b>p-i-a</b> .....	155
	Vierstimmige Arpeggien mit <b>p-i-m-a</b> .....	156
	Die sechs Grundarpeggien .....	156
	Das Üben der Arpeggien .....	157
	Weitere elementare Arpeggio-Anschlagsformen .....	161
	Arpeggien mit geschlossenem Akkordanschlag .....	163
	Verwandschaft von Arpeggien und Akkorden .....	164
	Akkordstudie .....	164
Kapitel 13	<b>Kurze Einführung in die Barrétechnik</b> .....	167
	Der kleine Barré .....	168
	Der F-Dur-Akkord .....	169
	Der A-Dur-Akkord mit kleinem Barré .....	170

Verminderte Qualität wg. Web-Auflösung  
Copyright 1996 by AMA Verlag GmbH  
Kappels Probeseiten  
Gitarrenschiule

Kapitel 14	<b>Kleine Harmonielehre / Der Aufbau der Akkorde</b>	171
	Die Intervalle	172
	Die drei Hauptakkorde in Dur und deren Griffbilder in den wichtigsten Gitarrentonarten	174
	Dur- und Molldreiklänge	175
	Die harmonische Molltonleiter	175
	Die drei Hauptakkorde in Moll und deren Griffbilder in den wichtigsten Gitarrentonarten	176
	Der Dominantseptakkord	177
	Wichtige Dominantseptakkorde in verschiedenen Lagen	177
	Die Nebenakkorde (Nebendreiklänge) in Durtonarten	178
Kapitel 15	<b>Liedbegleitung mit verschiedenen Anschlägen</b>	179
	Lieder im 3er-Takt	180
	Lieder im 2er-Takt	184
Kapitel 16	<b>Erweiterung der LH-Technik II / Spiel in der II. Lage</b>	191
	Zwei grundlegende Fingerkombinationen: 1-2-4 und 1-3-4	192
	Der Lagenwechsel	196
	Tempo- und Zeitangaben	200
Kapitel 17	<b>Arpeggio-Etuden und Solostücke</b>	201
Kapitel 18	<b>Der zweistimmige gleichzeitige Anschlag</b>	209
	Das Dämpfen der Bassarten	212
	Lieder und Tänze mit Begleitung der leeren Saiten	213
	Lieder und Solostücke mit Begleitung von gedämpften Bassen	216
	Gleichzeitiger Anschlag mit Arpeggien	221
Kapitel 19	<b>Kleine Kammermusik</b>	223
Kapitel 20	<b>Vier anspruchsvolle Solostücke aus verschiedenen Epochen</b>	229
Anhang		237
	Liedbegleitung mit Schlagtechniken	238
	Weihnachtslieder für Anfänger	241
	Weihnachtslieder für Fortgeschrittene	242
	Das Stimmen mit Stimmgabel	244
	Saitenaufziehen	245
	Der Nagelanschlag - Eine kurze Einführung	246
	Lieder- und Werktitel	248

Verminderte Kapfels Probeseiten  
 Copyright 1998 by AMA Verlag GmbH  
 Qualität wg. Web-Auflösung

## Die rechte Hand (kurz: RH)



### Merke:

Damit wir die Finger der rechten Hand im Notentext immer erkennen, haben sie besondere Abkürzungen, die aus dem Spanischen kommen:

p = Daumen (pulgar)  
 i = Zeigefinger (indice)  
 m = Mittelfinger (medio)  
 a = Ringfinger (anular)

## Die Grundhaltung

Für die vielen Anschlagsarten der RH müssen wir von einer bequemen, angenehmen und sehr flexiblen Haltung ausgehen.

Die Grundhaltung der RH stellen wir uns als eine **Momentaufnahme** vor, da sich gerade die RH permanent in Bewegung befindet. Diese **Momentaufnahme**, also die **Grundhaltung**, dient nur zur ständigen Kontrolle.

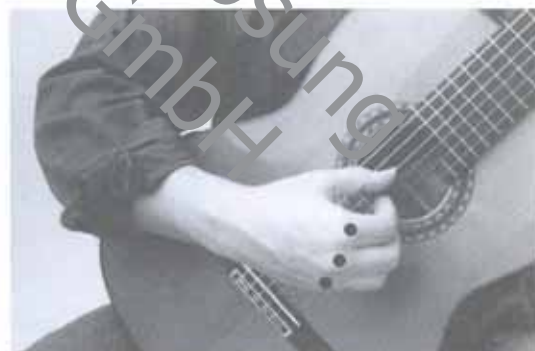
Hier die Hauptmerkmale einer guten RH-Grundhaltung:

Ohne Druck auszuüben, legen wir in der Mitte zwischen Schalloch und Steg zuerst **p** auf die Saite ⑤, **i** auf ④, **m** auf ② und **a** auf ①. Wir berühren jetzt mit Daumen und Fingern jeweils eine Saite.

- Der Daumen schaut circa 1 cm aus der Hand heraus. Er darf sich auf keinen Fall in der Hand verstecken!
- Alle drei Fingergelenke sind leicht gekrümmt, so daß keine Spannungen in der Hand auftreten können. Die Finger sind dicht beieinander und bilden an den Fingerspitzen eine Linie. Sie dürfen sich leicht berühren.
- Unterarm und Hand (Handrücken) bilden eine Linie.
- Wir heben das Handgelenk circa 5-6 cm (eine Handbreite) von der Decke, so daß es aus Spielersicht der/die höchste Erhebung der Linie Handrücken / Unterarm darstellt.
- Während die Finger an den Saiten bleiben, lassen wir Unterarm und Hand leicht nach unten fallen, so daß die Fingerknöchel (des Wurzelgelenks) von **i, m, a** nahezu "senkrecht" über ihren zugehörigen Saiten stehen (siehe Bild ganz unten rechts).



Handgelenkskrümmung



Linie Arm – Hand  
 Fingerknöchel über Saiten

Verminderte Qualität wg. Web-Auflösung  
 Copyright 1996 by AMA Verlag GmbH  
 Kappels Gitarrenschule

## Die linke Hand (kurz LH)



**Merke:** Damit wir die Finger der linken Hand im Notentext erkennen, werden sie mit den Ziffern 1 bis 4 gekennzeichnet:

- 1 = Zeigefinger
- 2 = Mittelfinger
- 3 = Ringfinger
- 4 = kleiner Finger
- 0 = leere Saite

Diese LH-Fingerbezeichnungen (ebenso die RH-Abkürzungen **p-i-m-a**) und die Angaben über die genaue Lage der Hand auf dem Griffbrett werden unter dem Begriff **Fingersatz** zusammengefaßt.

Bei der linken Hand ist es unmöglich, von einer einzigen Grundhaltung zu sprechen, da sie auf dem ganzen Griffbrett vom 1. bis zum 19. Bund in allen möglichen Griffkombinationen und damit in den unterschiedlichsten Haltungen vorkommt. Damit wir trotzdem unsere LH-Haltung auf Korrektheit überprüfen können, betrachten wir im Vergleich drei fundamentale Grundhaltungen.

### Haltung der linken Hand am siebten (VII.) Bund auf der ④-Saite:

- Nachdem wir die Gitarrenhaltung angenommen haben, lassen wir den linken Arm sanft hängen und Finger locker am Körper hängen.

- Nun beugen wir den Arm im Ellenbogengelenk und setzen die Finger Bund für Bund sanft recht auf die ④-Saite, den ersten Finger (Zeigefinger) im siebten Bund, den zweiten Finger (Mittelfinger) im achten Bund, den dritten Finger (Ringfinger) im neunten Bund und den vierten Finger (kleinen Finger) im zehnten Bund. Diese Position der vier Finger wird **Vierfingeraufsatz** genannt.

- Die Finger sind stark im mittleren und unteren Endgelenk, im Wurzelgelenk jedoch kaum sichtbar gebeugt. Sie müssen wie kleine Hämmerchen aussehen (siehe Foto unten rechts). Die Fingerknöchel bilden eine Parallele zu den Saiten.

- Der Daumen liegt hinter dem Gitarrenhals - ungefähr auf der Höhe zwischen Zeige- und Mittelfinger.

- Arm und Handrücken bilden eine Linie.

- Je nach Hand- und Fingergröße liegt er ziemlich weit oben im oberen Drittel oder in der Mitte des Gitarrenhalses.

- Ober- und Unterarm sind dicht am Oberkörper. Die Schulter darf nicht hochgezogen werden! Unterarm und Handrücken bilden eine Linie.

- Um sauber greifen zu können, müssen die Fingernägel immer kurz sein!



Haltung der LH am VII. Bund



Haltung der LH am VII. Bund  
Finger setzen sich hinter den Bundstäbchen auf!



Hämmerchenform



## Daumen und i - m - a schlagen abwechselnd an.

Eine der wichtigsten Anschlagsarten der Liedbegleitung ist die mit Daumen und i - m - a, die wir von vielen Volksliedern in den verschiedensten Taktarten kennen.

- Wir nehmen wieder die RH-Grundstellung ein und schlagen wie gewohnt mit dem Daumen an.
- Gleich anschließend folgt der geschlossene Anschlag mit i - m - a, wie auf Seite 80 beschrieben.

### Übungen auf leeren Saiten

1

a  
m  
i

2

a  
m  
i

37  
CD-INDEX

3

a  
m  
i

37  
CD-INDEX

4

a  
m  
i

5

a  
m  
i

## Die Stellung der Finger quer und längs zu den Saiten

Bisher wurden die Finger der LH in den meisten Stücken und Übungen, wenn möglich, **nacheinander** auf einer Saite, auf der nächsten Saite usw. aufgesetzt. Viel seltener mußten sie sich **quer** über das Griffbrett bewegen. Wenn es nun doch der Fall war, so hat uns oft ein Saitenwechsel über die leere Saite geholfen: Beispiel: "Fandanguillo", Seite 130, vierte Zeile, erster und zweiter Takt:



In wenigen Fällen mußten wir die Finger stark abspreizen, um die Töne wirklich sauber zu greifen: Beispiel: "Tonkai Rabina", Seite 118, Takt vier, fünf und sechs:



## Das Abspreizen und Zusammenziehen der LH-Finger

Um **quer** übers Griffbrett zu kommen, müssen wir oft unsere Finger stark **abspreizen**. Dasselbe gilt auch, wenn wir auf einer Saite über vier Bünde spielen: erster Finger = I. Bund, vierter Finger = IV. Bund:



Dagegen greifen wir wesentlich angenehmer und entspannter, wenn wir die Finger **zusammenziehen**. Zum Beispiel auf einer Saite: erster Finger im I. Bund und vierter Finger im III. Bund:



Oder noch leichter auf zwei entfernten Saiten: erster Finger im II. Bund auf einer Bassseite und vierter Finger im III. Bund auf einer der zwei oberen Melodiesaiten:



**Merke:** Auf Abspreizen der Finger müssen immer wieder längere Abschnitte mit Zusammenziehen folgen, um die linke Hand nicht zu ermüden.

Mertz war ein berühmter Gitarrenvirtuose, der hauptsächlich in Österreich gewirkt hat.

**Tempo di Marcia - Maestoso**

Johann Kaspar Mertz (1806-1856)

aus "Bardenklänge"

Arrangement: Hubert Käppel

mp

II I

dim.

sempre pp